

Heilende Farben auf den Fluren der Sophienklinik

Studierende der Hochschule Hannover haben die Wände des Krankenhauses auf der Alten Bult mit speziellen Farben und Formen gestaltet. Sie sollen dafür sorgen, dass Patienten schneller gesund werden. Helfen sie wirklich?



Die Sophienklinik erstrahlt in neuer Farbe Quelle: Heiko Preller

Hannover. Ein Krankenhausbesuch ist meist kein besonders erfreuliches Ereignis. Um Patienten und Patientinnen ihren Aufenthalt in der Sophienklinik auf der Alten Bult so angenehm wie möglich zu gestalten, haben 14 Studierende der Fakultät für Medien und Design der Fachhochschule Hannover die Wände von drei Etagen mit Kunst gefüllt. Das neue Gebäude der Klinik wurde vor zwei Jahren eingeweiht, die Wände waren jedoch bis Projektbeginn noch sehr kahl. „Es fehlte ein Identitätsgefühl“, meint Stephan J. Molitor, Ärztlicher Geschäftsführer der Sophienklinik.

Heilende Kunst

Dass sich Architektur, Raum- und Farbgestaltung positiv auf den Genesungsverlauf von Patienten auswirkt, bestätigen sogar wissenschaftliche Studien. Bereits in den Siebzigerjahren bewies man in England und Skandinavien den positiven Effekt der heilenden Umgebung, „Healing Enviroments“ wie man diese fachsprachlich nennt. So können Farben das vegetative Nervensystem beeinflussen und Kunst kann beim Stressabbau helfen. Auch der Zugang zur Natur wirke sich demnach heilungsfördernd aus.

Ein innovatives Raumkonzept

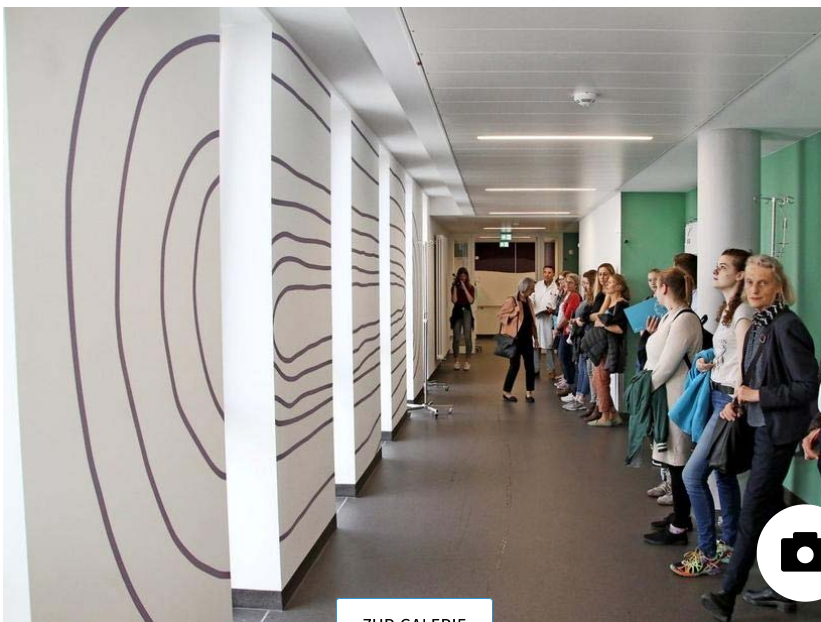
„Die Studierenden vermischten anatomische und florale Elemente und brachten diese zu Abstraktion“, erklärt der Projektleiter des Studienschwerpunktes Experimentelle Gestaltung, Professor Bernhard

Garbert. Tatsächlich lassen sich bei eingehender Betrachtung die gemalten Blumen auch als Wirbelsäulen identifizieren und das immer wiederkehrende Motiv einer Blüte könnte auch der Querschnitt eines Gehirns sein. Andere Wandgemälde setzten sich aus verschiedenen Farbflächen zusammen, die sich wellenförmig durch die Gänge bewegen. „Wir haben uns für diese Formen entschieden, um die hektische Atmosphäre, die in einem Krankenhaus herrschen kann, zu entschleunigen“, erklärt Studentin Sanna Katharina Lappe.

Bei der Farbwahl haben die Künstler und Künstlerinnen zum einen das Türkis aus dem Logo der Spohienklinik, das bereits in die Inneneinrichtung des Gebäudes eingearbeitet wurde, und zusätzlich pro Etage zwei Komplementärfarben verwendet. Diese stimmten sie auf die unterschiedlichen Krankheitsbilder des dort befindlichen Fachbereichs ab. Ein aufregendes Rot verwendeten sie daher nicht in der Nähe der Schmerzpatienten, sondern siedelten es bei der Orthopädie an. Beruhigendes Lila sei laut Garbert für Patienten mit akuten Verletzungen angenehmer.

Noch mehr Kunst für die Klinik

Die Designer entwarfen und verwirklichten das Projekt innerhalb eines Jahres. Für die Zukunft ist dessen Ausweitung geplant. „Mit dieser ersten Umsetzung startet das Projekt erst. Es ist geplant die Kunst in allen Räumlichkeiten einfließen zu lassen. Als Nächstes nehmen wir uns die sensiblen Bereiche vor wie den Aufwachraum oder die Patientenzimmer“, kündigt Molitor an.



ZUR GALERIE

Rot für die Orthopädie, beruhigendes Lila für akute Verletzungen – das sind die Farben und Formen, mit denen Hochschulstudenten die Sophienklinik auf der Alten Bult verschönern.

Lesen Sie auch